



Mit dem Tensor & Co Rezepturen professionalisieren und andere Themen

Liebe Spagyrik Freunde,

heute habe ich (auch) gute Nachrichten für Phylak Anwender. Ich darf gleich mit der ersten für letztere beginnen:

Auf Anregung einiger früherer Seminarteilnehmer habe ich eine PDF-Zusammenstellung erarbeitet: *Das Buch der 202 (Phylak) Rezepturen*, nach Themen geordnet. Es enthält alle von mir in Phylak Seminaren oder Webinaren vorgestellten Rezepturen. Diese sind sowohl von mir selbst entworfen als auch von mir (auf Basis der Rezepturen der Phylak Mischungsvorschläge) nachhaltig verbessert. Das Besondere aber an diesen Rezepturen ist, dass hinter allen Pflanzen die zutreffende Indikation steht, auch bei den Optionen, was das Arbeiten mit diesen Rezepturen im Alltag ganz wesentlich erleichtert. Mehr dazu und wie man es beziehen kann, [hier...](#)

Bevor ich zum Hauptthema komme, ein Hinweis für Ionis Spagyriker: In wenigen Tagen gibt es auch für Euch ein Buch der Rezepturen, mehr dazu [hier...](#)

Nun endlich zum Hauptthema, welches für alle Spagyriker herstellerunabhängig interessant sein dürfte:

Wenn wir spagyrische Rezepturen zusammenstellen, gibt es unterschiedliche Herangehensweisen. In der Regel kommen wir nach einem Anamnese-Gespräch zu einer mehr oder weniger präzisen Diagnose und entwickeln auf Basis letzterer eine oder mehrere Rezepturen, wenn wir nicht gar nach vorgefertigten, zur Diagnose passenden Mischungsvorschlägen therapieren. Wir können dabei noch so gut sein und auf eine jahrelange Erfahrung zurückblicken, es wird uns immer wieder einmal passieren, dass die Rezepturen und ihre Dosierungen dennoch nicht optimal waren und sich der gewünschte Heilungserfolg leider nicht einstellt. Wenn wir einmal eine Heilungsverweigerung oder falsche Angaben des Patienten ausschließen, liegt das dann in der Regel daran, dass für uns verborgene Kausalitäten wirk(t)en,

die weder der Klient, noch wir als Therapeut kognitiv oder intuitiv entdecken konnten.

Eine solche therapeutische „Lücke“ lässt sich mittels Einsatz von kinesiologischer Arbeit bzw. mittels Einsatz eines Tensors (Einhandrute) hervorragend schließen. Wir schließen uns mit diesen Instrumenten mit dem Energiefeld des Patienten kurz und erfahren einen Informationsfluss, der sich jeder verstandesmäßigen Übertragung entziehen würde.

Jeder, der in seiner spagyrischen Praxis diese Mittel einsetzte, stellte nach kurzer Zeit fest, dass seine Rezepturen in Folge wirklich eine andere Qualität besitzen, schon allein deshalb, weil er Essenzen, die der Klient wirklich nicht braucht, die aber in Rezepturempfehlungen sinnvollerweise vorkommen, auch nicht einsetzt. Das entlastet den Organismus und gibt den anderen (richtigen) Essenzen mehr Raum zur Heilwirkung.

Und wenn wir mehr Pflanzen in die Austestung einbeziehen - solche, die wir kognitiv eigentlich gar nicht in Erwägung ziehen würden - werden wir immer wieder überrascht.

Ich will damit die rein verstandesmäßige Erarbeitung einer Rezeptur nicht madig reden, die meisten von uns haben damit sehr gute Erfolge gehabt. Wer sich aber einmal auf ausgetestete Rezepturen "einläßt" - sei es nur, um seine verstandesmäßig entworfenen zu überprüfen - wird eine völlig neue Arbeitsweise entdecken, vor allem bei unbewusst lebenden Klienten, die man nicht so leicht durchschaut und die dazu neigen, sich und anderen ständig etwas vorzumachen.

Wenn ich mir für eine Behandlung viel Zeit und Hingabe nehme, sehr gut konzentriert bin, frage ich den Klienten nur nach den Beschwerden, ohne mich auf irgendwelche (Lebens-)Geschichten oder Interpretationen verbal einzulassen. Ich lasse ihn eigentlich erst hinterher, nach der Testung zu Wort kommen. Bei der Austestung nehme ich alle mir verfügbaren Essenzen. Bei Phylak wären das 102, bei Ionis 179. Das kostet viel Zeit, aber das Ergebnis ist gewaltig. Wenn man die Pflanzen einigermaßen gut kennt und die Bedeutungen wie ein Puzzle zusammensetzt, entsteht ein Bild des Gesundheitszustandes, welches nicht treffender sein könnte. Und wir haben so eine Grundlage erarbeitet, welche Pflanzen der Organismus des Klienten bereitwillig annimmt.

Wen diese Arbeit neugierig macht, meine Frau Liselotte Helene (Kinesiologin) und ich bieten in Bayern am Sonntag 29. April einen Ganztagesworkshop dazu an, mehr dazu [hier...](#)

Am Spätnachmittag des Tages zuvor - also Samstag 28. April - halte ich am gleichen Ort ein ganz neues, knackiges Seminar "Spagyrische Hormonregulation". Hier geht es um die Nebennieren, die Schilddrüse, das Autonome Nervensystem, auch um die Leber und um die spannenden Zusammenhänge mit Progesteron, Östrogen & Co. - Was ist los? - Was kann

man tun? - Wo beginnt man? - Die hormonelle Behandlung mittels Spagyrik ist (aus meiner Sicht) unübertreffbar und gehört zu den anspruchsvollsten spagyrischen Themen überhaupt, mehr dazu [hier...](#)

Euch allen eine gute Woche, Merkur läuft wieder förderlich für Neues, das Säbelrasseln ist auch wieder verstummt und nächstes WE soll es richtig heiß werden, was wollen wir mehr?,

herzlichst,

HP Hans Gerhard Wicklein

